Halle und Umgegend.

Halle, 13. August.

— [Das Schneeballsystem,] das in den letzten Jahren vielfach von unreellen Handlungshäusern angewandt worden ist, um denen die nicht alle werden, das sauer erworbene Geld aus der Tasche zu ziehen, ist schon oft von Presse und Polizei in gebührender Weise gebrandmarkt worden. Dennoch findet dieses Schwindelsystem bei zweifelhaften Geschäftsleuten immer mehr Anklang, so daß man wohl oder übel zu dem Schlusse gelangen muß, alle bisherigen Mahnungen, sich auf diesen Schwindel nicht eingelassen, haben im Publikum nur sehr wenig gefruchtet. Das ist denn wohl auch die Veranlassung, daß sich jetzt die Regierungspräsidenten ebenfalls ins Mittel legen und durch lange Bekanntmachungen in ihren Amtsblättern einen Einfluß auf das Publikum nach der erwünschten Richtung auszuüben hoffen. Eine derartige Bekanntmachung befindet sich z. B. auch in der letzten Nummer des Amtsblattes für den Regierungsbezirk Merseburg. Sie lautet:

„Unter dem Namen des Hydra-, Gella-, Schneeball- oder Lawinensystems beginnt ein Geschäftsgebahren Verbreitung zu finden, das geeignet ist, das Publikum in empfindlicher Weise zu schädigen. Das System besteht darin, daß dem Erwerber eines Hydra- (Gella- rc.) Gutscheines die Lieferung eines im Werthe erheblich über den Preis des Gutscheins hinausgehenden Gegenstandes, vornehmlich einer Uhr, neuerdings auch von Fahrrädern, Ehbestecken und anderen Gegenständen, in Aussicht gestellt wird, sobald er von der Firma eine bestimmte Anzahl von Gutscheinen käuflich erworben, diese an andere Personen abgesetzt und jede von diesen Personen wiederum auf ihren Gutschein die gleiche Anzahl von Gutscheinen von der Firma bezogen hat. Ohne die Schwierigkeiten, die der Erfüllung dieser Bedingungen entgegenstehen, zu erkennen, werden leichtgläubige Personen durch die Aussicht auf den Erwerb eines anscheinend werthvollen Gegenstandes für einen unverhältnißmäßig niedrigen Betrag zum Ankauf von Gutscheinen verlockt und in der Mehrzahl der Fälle geschädigt. Müssen beispielsweise jedesmal sechs Gutscheine nachgekauft werden, so erhält der erste Gutscheinbesitzer den zugesagten Gegenstand erst, nachdem er sechs Käufer für die von ihm nachbezogenen Gutscheine gefunden und jeder von diesen wiederum sechs Gutscheine bezogen hat, also erst nachdem auf sein Betreiben die Firma insgesammt 42 Gutscheine abgesetzt hat. In vereinzelten Fällen mag es dem ersten Gutscheinbesitzer gelingen, den in Aussicht gestellten Gegenstand, der durch den Erlös für die sämmtlichen abgesetzten Gutscheine in der Regel weit über den wahren Werth bezahlt ist, zu erhalten; in den meisten Fällen aber werden die Gutscheinbesitzer sich vergeblich bemühen, die erforderliche Zahl von Abnehmern für die nachgekauften Scheine zu finden, so daß sie Geld, Zeit und Mühe ohne eigenen Nutzen lediglich zum Vortheil der betreibenden Firma aufgewendet haben. Die Anwendung dieses Systems muß mit Nothwendigkeit dahin führen, daß die weitaus größte Zahl der Gutscheine als wertlos verfällt und der Erlös daraus ohne Gegenleistung dem Gewerbetreibenden verbleibt, der mit dieser unausbleiblichen Folge des Systems offenbar rechnet, während der Käufer der Gutscheine leer ausgeht und sich getäuscht findet. Es wird deshalb vor dem Ankauf solcher Gutscheine gewarnt. Dem gemeingefährlichen Geschäftsgebahren auf dem Wege der Strafverfolgung entgegenzutreten, wird auf Grund der Bestimmung des § 4 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes vom 27. Mai 1896 (Reichsgesetzblatt Seite 145) versucht werden können. Hierzu bedarf es nach § 12 a. a. O. des Strafantrages der in § 1 Absatz 1 daselbst bezeichneten Gewerbetreibenden oder Verbände. Der Königliche Regierungs-Präsident Frhr. v. d. Recke."

Ob diese Warnung den gewünschten Erfolg haben wird, wollen wir noch dahingestellt sein lassen. Die Herren Regierungspräsidenten werden wohl dieselbe traurige Erfahrung machen müssen, wie Presse und Polizei, nämlich daß es Menschen giebt, die unter keinen Umständen Lehren annehmen wollen, und wären sie auch noch so gut gemeint.

— [Branddirektorstelle.] Aus den 26 Bewerbern um die hiesige Branddirektorstelle hat die Feuer-Kommission eine Auswahl von vier Herren getroffen, die sich zum Theil schon den Mitgliedern der Kommission persönlich vorgestellt haben, während andere noch aufgefordert werden sollen, dies zu thun. Die Feuerkommission wird dann dem Magistrat vorschlagen, wen sie für die Stelle eines Branddirektors am geeignetsten hält.

— [Brückenanstrich.] In dem Submissions-Termine am Sonnabend für die Anstricharbeiten bei der Schwarze-, Schiefer-, Kothgraben- und Mühlenbrücke sind folgende Offerten abgegeben worden:

	für Schwarze-brücke:	Kothgraben-brücke:	Schiefer-brücke:	Mühlen-brücke:
Walther	557.81	299.80	2244.40	1700.60
Franzen	353.85	235.20	1644.60	1187.10
Grimm & Gudat	431.20	291.50	1378.—	—
Ehrhardt	714.60	583.—	4044.—	2398.—
Thürmann	252.80	160.80	1097.90	990.80
Seeliger	296.75	175.85	1162.30	910.30
Knauth	307.81	166.85	1171.30	1048.60
Reimer	328.86	287.30	1626.60	1182.—
Berthold	341.93	201.—	1352.50	1066.50.

— [Personalnachrichten.] Der Oberlehrer am städtischen Gymnasium zu Elberfeld Dr. Otto Paalhorn tritt am 1. Okt. d. J. in gleicher Eigenschaft an das Stadtgymnasium in Halle über. — Telegraphensekretär Lindhorst ist zum Ober-Telegraphensekretär ernannt und der Postassistent Herbst von Wörls nach Rohla (Harz) versetzt worden. — Befördert wurden: David, Hauptamtsassistent, von Halle a. S. als Gehelmer Registrator im Civilkabinet zu Berlin, Söhle, Zollpraktikant zu Halle a. S. zum Hauptamtsassistent. — Versetzt werden: Fechner, Steueraufseher, von Lügen nach Halle a. S., Stuhr, Grenzaufseher, von Karken als Steueraufseher nach Brehna. Gestorben ist: Kersten, Steueraufseher in Könnern.

— [Städtetag.] Der Verband der kleineren Städte der Provinz Sachsen wird am 15. September d. J. in Halle (Hotel „Zur Stadt Hamburg") tagen und dabei über folgende Punkte verhandeln: 1. Erhöhung der Standesregister; 2. Heranziehung der Geistlichen und Lehrer zur Gemeindesteuer; 3. Anstellung eines Kassenrevisors zur Revision der Kassen der Verbandsstädte; 4. Ortsstatute, betreffend die Beamtenverhältnisse; 5. Beleuchtungsanlagen für kleinere Städte; 6. Bestimmung über das Rechnungsjahr; 7. Rechenschaftsbericht und Rechnungslage des Vorstandes; 8. Neuwahl des Vorstandes; 9. Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes.

— [Feuerwehr-Vorstellung.] Eine Vorstellung der freiwilligen Feuerwehr Halle-Trotha fand am Sonnabend nachmittag vor der städtischen Feuerkommission statt, deren Mitglieder in ihrer Mehrheit der Einladung Folge geleistet hatten. Mit sichtlicher Befriedigung folgte die Kommission den unter Leitung des Kommandanten Schumann ausgeführten Uebungen der Wehr. Zuerst wurden auf dem Uebungsplatze der Wehr einige Schulgeziften durch die Mannschaften absolvirt. Hieran schloß sich ein Manöver am Richter'schen Neubau in der südlichen Langestraße, unter der Annahme, daß Großfeuer gemeldet sei. Nach der Meldung: Dachstuhlbrand in Verbindung mit Brand der Dachhallenlage in der darunter befindlichen Etage (Windrichtung Nordost) gingen sämmtliche Züge gleichzeitig zum Angriff auf die scheinbar vom Feuer ergriffenen Theile des genannten Gebäudes über. Zwei Schlauchlinien traten in Thätigkeit; desgleichen wandte man die Maschinenleiter an, um das Ueberspringen des Feuers nach dem Nachbargrundstücke, in dem feuergefährliche Stoffe lagern sollten, verhüten zu können. Die Uebung wurde nach der durch Herrn Stadtrath Schnackenburg am Schluß der Uebungen abgehaltenen Kritik gut durchgeführt. Der Dezernent für das Feuerlöschwesen der Wehr sprach für die Vorstellung seinen Dank aus. Hierauf folgte der Abmarsch nach dem Gerätehause, dessen Besichtigung ebenfalls von der Kommission vorgenommen wurde. Auch über das Resultat dieser Inspizirung sprach sich Herr Stadtrath Schnackenburg anerkennend aus, indem er erwähnte, daß er die Wehr in einem vorzüglichen Zustande vorgefunden habe und daß die städtischen Behörden gern bereit sein würden, zur weiteren Vervollkommnung der Wehr das ihrige beizutragen. Er betonte ferner, daß die Wehr eine große Bedeutung für Halle habe, da sie bei der entfernten Lage Trothas von dem Hauptdepot der Altstadt der Wehr der Stadt sehr viel nützen könne, wenn im Ernstfalle schleunigste Hilfe zu bringen sei. Nach Beendigung der Vorstellung feierte die Wehr ihr achtjähriges Bestehen durch eine Festlichkeit im „Kaffeegarten" zu Trotha.

— [Sanitätskolonne.] Ihre erste Zusammenkunft nach den Ferien hält die Kolonne am 16. August im Neumarktschießgraben ab. Herr Dr. med. Küstner wird über die gelegentlich des Führer- und Aerztetages in Mainz abgehaltene Uebung sprechen.

— [Eine wertvolle Auszeichnung] ist Herrn Photograph Ferdinand Bimpage (Alte Promenade 9) zu theil geworden. Er hatte sich an der Berliner Ausstellung des Deutschen Photographen-Vereins betheiligt und erhielt für die beste Kollektion Landschaften und Porträts den Ehrenpreis der Agfa-Stiftung, einen prachtvollen silbernen Pokal im Werthe von 225 M. Herr Bimpage hatte u. a. auch eine Reihe vortrefflich ausgeführter Aufnahmen unserer Saalegegend ausgestellt.

— [Konzert zum Besten des Robert Franz-Denkmals.] Die beiden angesehensten Gesangvereine unserer Stadt, „Sang und Klang" und „Hallesche Liedertafel", haben sich für Freitag, den 24. August, abends, vereinigt, um mit der Kapelle unserer 36er im „Wintergarten" für oben genannten Zweck ein größeres Vokal- und Instrumentalkonzert zu veranstalten. Das Programm wird in der nächsten Zeit bekannt gegeben.

— [Im Walhallatheater] geht der jetzige Spielplan übermorgen (Mittwoch) zu Ende.

— [Wasserrohrbruch.] Am Sonntag früh 3½ Uhr fand vor dem Grundstück Liebenauerstr. 157 ein Wasserrohrbruch statt.

— [Körperverletzungen.] Am Freitag abend geriethen auf dem hiesigen Güterbahnhofe beim Verladen von Vieh der 44jähr. Arbeiter Paul Graf und der Arbeiter Eck aus Merseburg, angeblich wegen Geldangelegenheiten, in Wortwechsel, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Graf erhielt hierbei von E. mit einem stumpfen Gegenstand einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß eine 7 cm lange Quetschwunde hervorgerufen wurde. Noch an demselben Abend begab sich Graf in klinische Behandlung. — An einem Hause in der Merseburgerstraße, wo gegenwärtig Reparaturarbeiten vorgenommen werden, kam es am Sonnabend nachmittag zwischen einem Polier und dem 23jährigen Klempner Emil Reichenbach zu einer kleinen Auseinandersetzung. Ein dort ebenfalls beschäftigter Maurer, welcher den Vorgang mit angehört hatte, stellte nun den Klempner zur Rede, um absichtlich mit ihm Streit anzufangen. Schließlich verabreichte er ihm denn auch ein paar Faustschläge ins Gesicht, wodurch eine durch die Oberlippe gehende Quetschwunde hervorgerufen wurde, so daß sich R. in klinische Behandlung begeben mußte.

— [Von der Straße.] Am 11. d. M. nachmittags gegen 2 Uhr wurde der Arbeiter R. von hier vor dem Grundstück Merseburgerstraße 7 betrunken aufgefunden und dem Polizeigewahrsam zugeführt.

— [Ein schwerer Unglücksfall] traf gestern den Arbeiter Clauß aus Cröllwitz. Als die Pferde des von ihm geführten Thonwagens durchgingen, kam er unter das Gefährt und wurde überfahren. Hierbei wurde ihm ein Bein zerschmettert. Herr Dr. Schumann legte den Nothverband an und bewirkte die Ueberführung des Verunglückten nach der Halleschen Klinik.

— [Unfälle.] Der 11jährige Reinhold Becker kam am Sonnabend nachmittag auf der Straße, weil er sehr schnell rannte, ins Stolpern und schließlich so heftig zu Falle, daß er mit dem Gesicht auf einen scharfen Stein aufschlug und sich eine erhebliche Quetschwunde über dem rechten Auge zuzog. — In der Kronprinzenstraße fiel am Sonnabend abend, angeblich infolge der Dunkelheit, der 15jährige Laufbursche Gustav Maier den Abhang hinab, wobei er sich den rechten Vorderarm erheblich verletzte. — Am Sonnabend nachmittag fiel der 5jährige Fritz Robbe mit der rechten Hand so unglücklich in einen Glasscherben, daß er eine mehrere Centimeter lange Schnittwunde erlitt. — Der 8jährige Eisendreherssohn Karl Diesing fiel am Sonntag nachmittag, als er an einer Rockstange herumturnte, mit dem Gesicht so heftig auf den Fußboden auf, daß er sich die Unterlippe durchbiß. — Die Verletzten befinden sich in klinischer Behandlung.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 8, 81 Personen (einschl. 3 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Brechdurchfall 36, Entkräftung 2, Lungenschwindsucht 2, Lebensschwäche 6, Herzschlag 1, Bauchfellentzündung 1, Darmverschluß 2, Sommerdiarrhöe 1, Darmkatarrh 14, Ruhr 1, Lungenemphysem 1, Gehirnschlag 1, Wundstarrkrampf 1, Kopfrose 1, Durchfallegen 1, Krämpfen 1, Altersschwäche 1, Lungenentzündung 2, Gallenblasenkrebs 1, Verkalkung der Gehirnadern 1, Herzerkrankung 1, Nierenentzündung 1, Altersbrand 1, Diphtheritis 1.

In Halle N. verstarben 54 Personen (einschl. 3 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Brechdurchfall 17, Darmkatarrh 11, Magenkatarrh 1, Krämpfen 6, Ruhr 1, Schwäche 2, diabetischem Coma 1, allgemeiner Blutvergiftung 1, Drüsenerkrankung und Darmkatarrh 1, Lungenentzündung 1, Mißbildung (unvollkommener Schluß) der Wirbelkanals 2, Magendarmkatarrh 1, Darm- und Gehirnentzündung 1, Gehirnentzündung 1, Herzklappenfehler 1, chron. schrumpfender Leberentzündung 1, Selbstmord durch Ertrinken 2, Gehirnschlag 1, Atrophie 1, allgem. Krebskrankheit 1.

Vereine und Versammlungen.

— [25jährige Jubelfeier des Kaufmännischen Turnvereins zu Halle a. S.] Auf ein Vierteljahrhundert seines Bestehens konnte gestern der Kaufmännische Turnverein auch recht wechselvoller Laufbahn zurückblicken. Mit welchen Schwierigkeiten der Verein zu kämpfen hatte, um es zu seiner jetzigen Höhe zu bringen, wird in einem gedruckt vorliegenden, von dem II. Vereinsvorsitzenden Alb. Regel verfaßten historischen Rückblick veranschaulicht, an dessen Schluß der Verfasser der Genugthuung darüber Ausdruck verleiht, daß es dem Verein gelungen ist, sich hohe Achtung zu erwerben. Als ein thatsächlicher Beweis hierfür mochte die überaus zahlreiche Betheiligung an den Festlichkeiten und die Anwesenheit der Spitzen der Behörden, der Herren Oberbürgermeister Staude, Generalleutnant Excellenz v. Neuthe-Fink und Universitätsrektor Professor Dr. Pischel, beim Festkommers und beim Schauturnen in den „Kaiserhallen" gelten. Der Kommers am Sonnabend nahm einen imposanten Verlauf. Herr Direktor Bethmann-Langendorf hieß zunächst die Festversammlung herzlich willkommen und sprach namentlich den Ehrengästen seinen Dank für ihr Erscheinen aus. Sodann brachte der I. Vorsitzende des Vereins, Turnbruder Koehmstedt, den Kaisertoast aus. Gleichzeitig wurde durch ein lebendes Bild eine Kaiserhuldigung dargestellt. Ein schwungvoller Prolog (vorgetragen durch den Turnbruder Voigt) leitete das Turnen einer Musterriege am Reck ein, die in einfachen wie komplizirten Uebungen wahrhaft Mustergiltiges leistete. Besonderes Verdienst um das Gelingen des Ganzen erwarb sich dann der mit dem festgebenden Verein seit Jahren eng verbundene Kaufmännische Gesangverein „Liederkranz" durch mehrere Chorgesänge unter Leitung des Musiklehrers an der städtischen Ober-Realschule, Herrn Rottmann. In der vom Turnbruder Max Müller gehaltenen Festrede wurde zunächst in kurzen Zügen der Entwickelung des Vereins gedacht und auf die praktischen und idealen Ziele der edlen Turnerei recht eindrucksvoll hingewiesen. Dankend erwähnte dann Redner der Ueberlassung der städtischen Turnhalle in der Oleariusstraße und widmete den um den Verein verdienten verstorbenen Mitgliedern, insbesondere dem jüngst so jäh aus der Mitte des Vereins gerissenen unvergeßlichen Vorsitzenden Wüsthoff einen ehrenden pietätvollen Nachruf. Mit dem Wunsche, daß immer weitere Kreise sich für die Turnsache interessiren möchten, neben der auch die Geselligkeit und Einigkeit gepflegt wird, schloß Redner seine beifällig aufgenommenen Worte mit einem dreifachen Hoch auf den Kaufmännischen Turnverein. Es wechselten nun Wort und Lied einander bis zu vorgerückter Stunde ab, auf die wir leider des Raummangels wegen nur kurz blicken können. Reden hielten Se. Magnificenz Universitäts-Rektor Prof. Dr. Pischel auf das weitere Wachsen, Blühen und Gedeihen des K. T.-V., Herr Amtsgerichtsrath Dr. Windfell ließ die Damen in launigen Worten hochleben. Hierauf wurde nach einer Ansprache des 2. Vorsitzenden, Turnbruders Regel, die in anerkennenden Worten der Verdienste des hochverdienten Gau- und Kreisvertreters Bethmann um das Turnwesen in Gau und Kreis gedachte, diesem die Ehrenmitgliedschaft des Vereins angetragen, die dankend von ihm angenommen wurde. Eine große Anzahl Ehrungen wurden nun dem Jubelverein zu theil. Die Damen des Vereins schenkten ihm einen silbernen Eichenkranz für seine Fahne. Ferner brachten Angebinde dar die geladenen Turn-, Rader- und Radfahrer-Vereine in Gestalt von Fahnenschildern rc. mit entsprechenden Grüßen und Sympathiebezeugungen, bis in später Stunde die Fidulität in ihre Rechte trat. — Das am Sonntag abgehaltene Schauturnen wies die gute Durchbildung der aktiven Turner des Vereins nach, auch die erst kürzlich gebildete Damen-Abtheilung zeigte durch exakt ausgeführte Stabübungen und Ballexergen, daß sie schon recht gute Fortschritte gemacht hat. Eine sehr amüsante Ballfestlichkeit, die sich starker Betheiligung erfreute, beschloß den zweiten Festtag. — Heute, Montag, findet noch ein Ausflug nach der Haide, der im „Schützenhof" endigt, statt.

— [Jahnfeier.] In hergebrachter Weise beging am Sonnabend abend der Turnerbund an der Saale die Geburtstagsfeier des Turnvaters Jahn. Trotz der nicht gerade angenehmen Witterung hatte sich eine recht stattliche Anzahl Theilnehmer zur Gondelfahrt nach der festlich geschmückten und bengalisch erleuchteten Jahnshöhle eingefunden, wo Herr Malermeister Herbig eine kurze Ansprache hielt, die in ein Hoch auf die deutsche Turnsache ausklang. Hierauf begaben sich die Theilnehmer nach dem „Gottfried zum Mohr", wo ein Kommers, geleitet von Herrn Lehrer Meyer-Dieburg, sich anschloß. In den dabei gehaltenen Ansprachen wurde besonders der freundschaftliche Verkehr der Bundesvereine zu einander hervorgehoben und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß dieser Verkehr sich immer mehr ausgestalten und vertiefen möge, damit in Halle und dessen Umgebung die Turnsache wieder zu der Höhe gelange, auf der sie in früheren Jahren gestanden habe. Um 12 Uhr fand der offizielle Theil der Feier sein Ende, doch blieben die Theilnehmer noch längere Zeit gemüthlich beisammen.

— [Die freie Fleischer-Gesellenschaft] feierte gestern ihr 10jähriges Bestehen durch Festzug durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem „Wintergarten." Dort fand Konzert und Festessen statt, an dem ca. 200 Personen theilnahmen. Bei dieser Gelegenheit überreichten Deputationen aus Berlin, Leipzig und Chemnitz u. and. Ehrengaben, bestehend in Fahnenschleifen, Fahnennägeln rc. Der Altgeselle Sterzel hielt die Festrede, der sich noch einige andere Ansprachen anschlossen. Die Fleischer-Innung war recht zahlreich vertreten. Ein Tanzkränzchen beschloß das Fest.

— [Der Verein der Bienenväter von Halle und Umgegend] hielt gestern nachmittag in Bauer's Brauerei seine Monatssitzung ab. Herr Giese aus Mittelsen sprach über „Geräthe und Werkzeuge des Imkers." Referent bezeichnete als unentbehrliche Geräthe die Wabengange, die Bienenbaude, die Reinigungskrücke zum Reinigen der Bienenwohnungen, den Nutzenreiniger, den Schwarmkorb, einige Weiselkäfige zum Zusetzen von Königinnen. Zur Honigernte sind unentbehrlich das Entdeckelungsmesser und die Honigschleuder. Aus der Versammlung heraus wurde den Anfängern in der Bienenzucht gerathen, sich nicht durch Anpreisungen in Fachschriften zu unnöthigen Ausgaben verleiten zu lassen, vielmehr auch hier dem Rathe erfahrener Imker zu folgen. — Hierauf erstattete Herr Evers Bericht über die Ausstellung in Aschersleben. — Betreffs der Versicherung gegen etwaige Schäden durch Bienen wurde beschlossen, diese Angelegenheit auf einer Generalversammlung im September zum Austrag zu bringen.

— [Der Krieger-Verein zu Halle] feierte gestern sein 40jähriges Bestehen. Nachmittags gegen 3 Uhr fand der Auszug mit Musik von Schöne's Gastwirthschaft aus nach der „Saalschloßbrauerei" statt. Im Zuge befand sich auch die alte Fahne der verstorbenen Halleschen Veteranen-Compagnie, aus welcher der Verein hervorgegangen ist. Im Festlokale fand zunächst ein patriotisches Konzert der Thlem'schen Musikkapelle statt, das sich allseitigen Beifalls erfreute. Die Festrede hielt Herr Major a. D. von Riedenau, der Vorsitzende des Nordost-Thüringer Bezirks des Deutschen Kriegerbundes. Er gedachte der großen Ereignisse von 1870/71, der jetzigen Wirren in China und der Tapferkeit der deutschen Soldaten. Dem Jubelvereln galten seine Wünsche für ein kräftiges Weitergedeihen. In das Hoch auf den Kaiser stimmte alles begeistert ein. Im Anschluß hieran erfolgte die Dekoration von 93 alten Mitgliedern des Vereins durch Herrn Major a. D. von Riedenau, und zwar erhielten diejenigen Mitglieder, welche dem Verein länger als 25 Jahre angehören, silberne Ehrenzeichen. Es sind dies die Kameraden: Christian Fischer, Friedrich Vogel, Julius Müller, Ferdinand Märtin, Friedrich Bierwerth, Hermann Kölling, Hermann Dieckau, Christian Elsholz vom Jahrgang 1860 (Gründungsjahr), Otto Helling und Julius Lesser (besitzt das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen für 60jährige Arbeitsdienstzeit in der Jentzsch'schen Färberei) vom Jahrgang 1862, Karl Lautenschläger von 1864, Wilhelm Muth von 1865, Friedrich Kleinicke, Friedrich Werbig und Martin Luther von 1867, Eduard Kloppe, Wilhelm Knöchel und August Kreuzberg von 1868, Richard Fügner, Wilhelm Alkeben, Friedrich Zöllner, August Müller, Wilhelm Diehe von 1870, Louis Becker, Ferdinand Albrecht, Hermann Wendt, Wilhelm Nonneberg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000813021/fragment/page=0001

August Grunewald, August Müller von 1871, Karl Kemnitz, Wilhelm Sondershausen, August Leuchte, Karl Zwanzig, Anton Fischer, Josef Gillus, Bernhard Reindorf, Andreas Wagner, Wilhelm Deschmann, Albert Laue, Karl Meyer, Karl Haaje gen. Wollmann, Albert Pfennigsdorf, Friedrich Ruhmland, August Pabst, Richard Heimberger, Franz Brönnne, Andreas Taaß, Detlef Thomsen von 1872, Paul Schreck, Wilhelm Friedrich, Eduard Schaaf, Hermann Winkler, Johann Schönfeld, Paul Faust von 1873, Wilhelm König-Stolze, Karl Lenscher, Wilhelm Brockhaus, Albert Harnisch, Reinhold Jilsch, Franz Felger, Karl Tränmer, Karl Hallupp, Karl Deporade, Albert Weißenbeck, August Nützer, Wilhelm Koak, Wilhelm Zinke, Friedrich Möhius, Friedrich Baesch, August Siege, Daniel Pelitsch, Friedrich Böhme, Reinhold Schimpf, Friedrich Kreuzin, Franz Richter, Adolf Deberitz, Hermann Müller, Friedrich Damm, Max Boiat, Friedrich Engert, August Engerling, Karl Thörmer, Heinrich Schnurrbusch, Franz Steck, Wilhelm Henschel von 1874, Friedrich Kalze, August Dömel, Albert Grotzky, Julius Göttschel, Paul Reinhardt, Eduard Weinschenk und Heinrich Zacher vom Jahrgang 1875. — Der Vereinshauptmann Schornsteinfegermeister Fischer dankte namens der Dekorirten für die ihnen zu theil gewordene Ehrung. Im Anschluß daran überreichte Frau Bureauvorsteher Paul ein prächtiges Fahnenband und Herr Major von Riedenau namens des Nordostthüringer Bezirks einen werthvollen Fahnennagel. Für die Kinder waren allerlei Unterhaltungen bereitet, an denen sich auch die Erwachsenen erfreuten. Zum Besten der Krieger-Waisenhäuser wurde eine Sammlung veranstaltet, die einen befriedigenden Ertrag lieferte. Nach einem Stocklatenennung fand ein großartiges Feuerwerk und danach im Saale ein Ball statt.

— [Der Krieger-Begräbniß-Verein] hielt am Sonnabend abend im „Goldenen Hirsch" eine Festlichkeit ab, der ein besonderer Anlaß zu Grunde lag. Nach einigen einleitenden Musikstücken der Thiem'schen Kapelle nahm das Wort zu einer begrüßenden Ansprache der Vereinshauptmann Herr Fabrikant Tümpel, alle herzlich willkommen heißend. Die Festansprache hielt Herr Major a. D. v. Riedenau, der Bezirksvorsitzende. Er überreichte das vom Kaiser gestiftete prächtige Fahnenband. In das auf den obersten Kriegsherrn ausgebrachte „Hurrah" wurde dreimal begeistert eingestimmt und von allen die Volkshymne gesungen. Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des Vereins wurde ihm vom Nordostthüringer Bezirk des preußischen Landes-Kriegerverbandes durch Herrn Steuerbeamten Kupper ein prächtiger Fahnennagel überreicht. Im Namen des zahlreich vertretenen Offiziercorps stattete Herr Hauptmann d. L. Loretz den Dank für freundliche Einladung und Aufnahme ab, sein Hoch galt dem ferneren Gedeihen des Vereins. Eine recht anerkennende Aufnahme fand der Vortrag des Herrn Professor Dr. Rothstein (Ehrenmitglied des Vereins) über die Ereignisse in China und das tapfere Verhalten unserer deutschen Soldaten im Kampfe mit den Barbaren. Gesammelt wurde für die Krieger-Waisenhäuser Rönhild und Cauth; der Ertrag war ein befriedigender. Ein Ball beschloß die so schön verlaufene Festlichkeit.

— [„Die alten Deutschen",] eine Vereinigung von Bürgern, die ihr Heim in Hermann Kohl's „Rathhütte" aufgeschlagen haben und hier „immer noch eins" bei gemüthlicher Unterhaltung trinken, feierten am Sonnabend abend im Wintergarten" ihr 10. Stiftungsfest, zu dem sich eine zahlreiche Gesellschaft eingefunden hatte. Nach einigen Musikstücken sprach eine Dame einen von einem Mitglied verfaßten Prolog, der sehr beifällig aufgenommen wurde. Die begrüßende Ansprache hielt der Vorsitzende, Herr Kaufmann Wollmann, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Gründer der Vereinigung, noch 14 an der Zahl, erhielten für ihr treues Aushalten goldene Vereinsabzeichen. Die Musikabtheilung des Vereins ließ sich wiederholt hören und trug sehr zur Erhöhung der Feststimmung bei. Eine recht lobenswerthe Anerkennung verdient das Posaunen-Quartett, das herrliche Kompositionen zum Vortrag brachte. Ein solcher Ball hielt die zahlreichen Festtheilnehmer noch lange in fröhlichster Stimmung vereinigt.

— [Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungs-Gehilfen-Verband zu Leipzig] überbindet uns soeben seinen Geschäftsbericht über die Verwaltungsperiode 1898/99, aus dem kurz folgendes hervorgehoben sei. Der Mitgliederbestand hat sich von 2376 auf 2522 erhöht und das Gesammtvermögen von 497,622 M. auf 545,439 M., woran die Kranken- und Begräbnißkasse mit 81,021 M., die Wittwen- und Waisenkasse mit 367,396 M. und die Invaliden-Zuschußkasse mit 93,812 M. betheiligt ist. Die Leistungen dieser drei Hilfskassen bezifferten sich 1898 auf 52,521 M., 1899 auf 63,131 M. Davon entfielen im letzten Jahr auf die Kranken- und Begräbnißkasse 28,608 M. Kranken- und 6448 M., Begräbnißgelder, auf die Wittwen- und Waisenkasse 24,328 M., Jahrgelder an 110 Wittwen und 69 Waisen und auf die Invaliden-Zuschußkasse 3596 M., Zuschußgelder an 24 Invaliden. Bei einem Gesammtbeitrage von 24 M. jährlich dürfen solche Leistungen gewiß als sehr erhebliche bezeichnet werden.

— [Der Hallesche Bicycle-Klub] feierte gestern unter zahlreicher Betheiligung in den im Laufe der Jahre prächtig herangewachsenen Anlagen der Halleschen Reinbahn an der Merseburger Chaussee sein Sommerfest. Durch Konzert und mancherlei Spiele um die ausgesetzten, von Klubmitgliedern gestifteten schönen Preise war für die Unterhaltung von Groß und Klein reichlich gesorgt. Gegen Abend ging dann die Speisung der weit über 300 Personen zählenden Festtheilnehmer dank den umsichtigen Arrangements des als Kuchenchef mit großem Geschick waltenden Klubmitgliedes und zahlreicher freiwilliger dienstbereiter Hilfskräfte glatt von statten, worauf man auf dem im Freien angelegten ländlichen Tanzboden dem Reigen huldigte. Gleichzeitig erfolgte die Vertheilung der Preise an die Sieger im Preisschießen, Preiskegeln usw. Ein prächtiges Feuerwerk fand lebhaften Beifall. Im Vollmondschein blieb man in dem festlich beleuchteten Garten in fröhlichster Stimmung zusammen, bis die späte Abendstunde zum Aufbruch mahnte.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Straßburg, 8. Aug. Die bisherigen außerordentlichen Professoren Dr. phil. und Lic. theol. Johannes Ficker und Dr. phil. Emil Mayer sind zu ordentlichen Professoren in der theologischen Fakultät der hiesigen Kaiser Wilhelms-Universität ernannt worden. Prof. Ficker ist, wie die „Voss. Ztg." berichtet, im November 1861 in Leipzig-Neureudnitz geboren. Er studirte in Leipzig Kirchengeschichte und gleichzeitig unter Anton Springer Kunstgeschichte und christliche Archäologie. Von 1886 bis 1889 machte er größere wissenschaftliche Reisen in Italien und Spanien als Stipendiat des Reiches für christliche Archäologie. Während dieser Zeit erschien seine Arbeit „Die Aposteldarstellungen in der altchristlichen Kunst" und dann mit Unterstützung des Deutschen Archäologischen Instituts sein besonders dankenswerther „Katalog der altchristlichen Bildwerke des christlichen Museums des Lateranes". Alsdann wandte er sich vornehmlich dem Studium der Kirchengeschichte zu und habilitirte sich Ostern 1890 an der Universität Halle. Mit seiner im folgenden Jahre erschienenen „Konfutation des Augsburgischen Bekenntnisses" lieferte er einen werthvollen Beitrag zur Reformationsgeschichte. Gleichzeitig arbeitete er an der „Ausgabe von Luther's Werken für das christliche Haus" (Braunschweig 1892) mit. Im Herbste 1892 wurde er als außerordentlicher Professor mit dem Lehrauftrage für Kirchengeschichte nach Straßburg berufen. Hier hat er sich neben seinem Hauptfache wieder sehr stark der christlichen Archäologie zugewandt. Prof. Mayer ist in Lyon am 5. September 1854 geboren, promovirte in Halle Ostern 1879 mit einer Arbeit über das Verhältniß der Kantischen Religionsphilosophie zum Ganzen des Kantischen Systems und war dann vom Herbst 1880 ab als Oberlehrer an dem Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Berlin thätig, bis er Ostern 1893 als außerordentlicher Professor mit dem Lehrauftrag für systematische Theologie nach Straßburg berufen wurde.

Wissenschaft, Kunst, Litteratur.

— In Berlin ist am Sonnabend der kgl. Kammersänger Franz Betz nach kurzer Krankheit gestorben. Betz, einer der besten Wagner-Sänger, wurde zu Mainz im Jahre 1835 geboren und gehörte als sehr geschätzter Baritton von Mitte bis Ende der fünfziger Jahre den Bühnen zu Hannover, Altenburg, Gera, Bernburg, Kölsen und Rostock an. Im Jahre 1859 trat er in den Verband des Berliner kgl. Opernhauses, wo er bis zum Lebensende verblieb. In Bayreuth hat Betz wiederholt mit größtem Erfolg den Wotan gesungen. Betz war Ehrenpräsident der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger.

— Professor Rudolf Virchow wird am 24. August in aller Stille das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Virchow's „Grüne Hochzeit" wurde 1850 in Berlin gefeiert. Der noch nicht 29jährige Gelehrte war damals schon ordentlicher Professor für pathologische Anatomie in Würzburg. Die Braut, die er heimführte, ist eine Tochter des 1868 in Berlin verstorbenen Berliner Frauenarztes Karl Mayer, der als Begründer des gynäkologischen Unterrichts in Berlin zu gelten hat. Die Ehe Virchow's ist mit sechs Kindern gesegnet, drei Söhnen und drei Töchtern. Rudolf Virchow wird am 13. Oktober das 79. Lebensjahr vollenden. Wo der Gelehrte am Tage der goldenen Hochzeit sein wird, ist noch unbestimmt, wahrscheinlich in Wilhelmshöhe, wo sein dritter Sohn königlicher Obergärtner ist.

Gerichtsverhandlungen.

* Laucha, 12. Aug. Karl Schmidt, ein reicher Rentier von hier und amerikanischer Bürger, ansässig in Milwaukee, hatte sich wegen Vergehens gegen § 274 Abs. 1 des R.-Str.-G.-B. vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts Naumburg a. S. zu verantworten. Er wird beschuldigt, eine Urkunde, die ihm nicht allein gehörte, dem Landwirth Karl Oertel in Laucha gewaltsam entrissen und unterdrückt zu haben. Laut Testament der zu Laucha verstorbenen Frau Karoline Otto war die Ehefrau des Angeklagten Karl Schmidt als Universalerbin und der Landwirth Karl Oertel als Testamentsvollstrecker eingesetzt. Nachträglich stellte sich heraus, daß bei Aufstellung des Verzeichnisses im Testament zwei in Dondorfer Flur liegende Weinberge, die ebenfalls zum Nachlasse der verstorbenen Frau Karoline Otto gehörten, übersehen worden waren. Die Taxe der im Testament aufgeführten Grundstücke belief sich auf 31,999 M. und da Karl Schmidt, der gegenwärtig noch mit seiner Frau in Langensalza wohnt, aber in diesen Tagen die Reise nach seiner amerikanischen neuen Heimath wieder antritt, von der Bewirthschaftung des ererbten Gutes keinen Gebrauch machen will, so hat Karl Oertel die Erbschaft für den Taxwerth käuflich erworben, will aber, daß die beiden Weinberge nicht anderweitig verkauft werden, sondern als zum Erbgut gehörend ihm ebenfalls überlassen bleiben. Um eine Einigkeit zu erzielen, bitte Schmidt um 19. November d. J. ein diesbezügliches schriftliches Schriftstück in Form einer Punktation angefertigt und dem Karl Oertel mit dem Bemerken zustellen lassen, daß der Vertrag binnen 24 Stunden entweder gestempelt oder zurückgegeben werden sollte, was aber nicht geschehen ist. Als am 21. Mai d. J. Schmidt und Oertel wegen Kaufs der Weinberge Rücksprache nahmen, riß Schmidt dem Oertel das Schriftstück aus der Hand, was dieser sich nicht gefallen lassen wollte und, um das Schriftstück wieder zu erlangen, einen regelrechten Angriff gegen Schmidt unternahm, den Schmidt sich dadurch abzuwehren suchte, daß er schnell seinen Rock auszog und nach Art der Amerikaner in Boxerstellung mit Fäusten seinen Angreifer sich vom Leibe zu halten suchte; hierbei ist das Schriftstück abhanden gekommen und nicht wieder gefunden worden. Wenn die Anklage sagte: daß Schmidt die Absicht gehabt habe, durch Wegnahme einer Urkunde einem anderen Nachtheile zuzufügen, so vertheidigt sich Schmidt damit, daß er nach § 229 des Bürg. Ges.-B. für sich das Recht der Selbsthilfe in Anspruch nahm, weil nach seiner Ansicht — mit Bezug auf das „Allgemeine Landrecht" — das Schriftstück nur 24 Stunden Giltigkeit gehabt. Der Gerichtshof entschied zu Gunsten des Angeklagten und sprach ihn von Strafe und Kosten frei.

Δ Torgau, 12. August. [Ein Lehrer als Wilderer.] Der Lehrer Franke aus Lichtenburg (Kr. Torgau) ist von der hiesigen Strafkammer wegen unberechtigter Ausübung der Jagd zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. F. war, wie damals mitgetheilt, vom Landrath Wiesand in dessen Jagdrevier erwischt worden. F. war stets vorterfüllt zur Jagd ausgerüstet und befuhr „sein" Jagdgebiet nur per Rad.

Vermischtes.

Graf Waldersee weilte am Freitag längere Zeit im Berliner „Offizier-Verein", den er ausschließlich mit der Herstellung seiner gesammten Tropenausrüstung betraut hat. Die Uniform, welche dem Feldmarschall vom Kaiser verliehen wurde, ist dieselbe, die der Kaiser für sich selbst gelegentlich der Palästina-Reise angeordnet hatte. Sie weist im Unterschied zu der gewöhnlichen Tropenuniform die Stickerei und die Fangschnüre der Generaladjutanten auf, dazu treten jetzt noch die gekreuzten Feldmarschallstäbe auf den Achselstücken. Außerdem ist der Tropenhelm mit den Abzeichen unserer Generalshelme beschlagen. Von der sonstigen Ausrüstung für China wird noch berichtet, daß die elektrische Leselampe Graf Waldersee's von äußerst handlicher Form ist und aus einer weißen Glasbirne ein recht gutes Licht giebt, welches zehn Stunden Brennzeit hat. Ist diese verfrischen, so wird die Lampe durch Einschaltung der mitgenommenen Reserve-Trocken-Elemente, die ihrer bequemen Form wegen ohne Schwierigkeit in großer Zahl mitgeführt werden können, sofort wieder in Funktion gesetzt. Hierbei sei erwähnt, daß eine ähnliche elektrische Lampe, welche weißes, rothes und grünes Licht giebt, zum Aufschrauben auf die Lanzen der Kavallerie eingerichtet ist und zu einer weit sichtbaren verabredeten Zeichensprache verwendet werden soll. Die Lagerdecke ist ähnlich den in der Armee bekannten Manöver-Schlafsäcken, nur daß sie an allen Seiten offen ist und statt des Roßhaarkissens für den Kopf ein leicht durch Luft aufgeblähtes Gummikopfkissen besitzt. Ueber diese Decke wird dann das Moskitonetz gespannt. Ein äußerst wichtiges Ausrüstungsstück, das Graf Waldersee ebenso wie die anderen Offiziere mitführt, ist ein Paar hoher, weichgefütterter Gummistiefel, die allein den Fuß vor der fortwährenden Feuchtigkeit schützen und ihn warm halten, so daß sie vor allem dazu beitragen, Erkältungen zu verhindern. Ein wasserdichter Wäschesack, Ekbeteeks, zusammenlegbare Waschtoilette, elektrische Laterne (ähnlich konstruirt wie die oben beschriebene elektrische Lampe), Toilettengegenstände, Wäsche, zu der auch die wollene gestrickte Leibbinde gehört, und viele kleine Gegenstände vervollkommnen die Ausrüstung, die für den Stab des Oberkommandos von der Firma v. Tippelskirch geliefert wird. Am Sattel werden der Mantelsack, ebenfalls wasserdicht, ein Beutel mit einer Konserve und einer für Frühstück getragen, am Säbelkoppel die Kartentasche, über dem Rock, an der Feldbinde, Revolver und Ferngläs. Die Ausrüstung wird in Koffer aus besiegerbeitetem Eisenblech verpackt, das einzige Material, das vor den zahllosen Insekten Ostasiens wirklich schützt. Für Feldbett und Zelt ist ein besonderer, ebenfalls solcher Koffer bestimmt. Die gesammte Ausrüstung nimmt einen verhältnißmäßig sehr geringen Raum ein.

Ein neuer Scharfrichter. Die kürzlich wegen Ermordung der 72jährigen Wittwe Härtel in Glogau erfolgte Hinrichtung des Fabrikarbeiters Josef Slezahula vollzog, wie jetzt bekannt wird, nicht der Scharfrichter Wilhelm Reindel jun. aus Magdeburg, sondern der Parkkiller Lorenz Schwietz aus Breslau. Dieser hat bereits vor etwa zehn Jahren die Prüfung zum Scharfrichter abgelegt, und man nahm damals allgemein an, daß er der Nachfolger von Krauts werden würde; jedoch wurde an Stelle dessen zunächst Friedrich Wilhelm Reindel (Vater) und, nachdem derselbe wegen Krankheit sein Amt niedergelegt hatte, sein Sohn Wilhelm mit dem Amt des Nachrichters für Preußen betraut. Wie es nunmehr den Anschein hat, ist jetzt Herr Schwietz hierzu ausersehen worden. Die Glogauer Hinrichtung war die erste, die er selbst vollstreckte, während er bei mehreren anderen Hinrichtungen bereits als Gehilfe mitgewirkt hat.

Eisenbahnunfall. Aus Oppeln wird amtlich gemeldet: Schnellzug 35 ist am 12. August vormittags bei der Ausfahrt aus dem Personenbahnhof in Kandrzin mit einem Rangirzuge zusammengestoßen. Ein Reisender wurde schwer, ein Reisender und vier Bahnbeamte leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Die Hochzeit im bayerischen Königshause. Die Vermählung des Prinzen Albert von Belgien mit der Herzogin Elisabeth von Bayern wird, wie man aus Brüssel berichtet, am Montag, den 1. Oktober in München vollzogen werden. Infolge des Todes der Fürstin-Mutter von Hohenzollern würden die Hochzeitsfeierlichkeiten im engeren Rahmen gehalten. Es werden der Vermählung das belgische und sächsische Königspaar und der König von Rumänien beiwohnen; in Brüssel hofft man außerdem auch auf die Theilnahme des Kaisers, da dieser dem Prinzen sehr wohlgesinnt ist. Nach der Trauung findet beim Herzog Karl Theodor ein Frühstück statt, und dann verläßt das junge Paar sogleich München; wohin es sich aber zunächst begiebt, weiß niemand. Braut und Bräutigam beobachten strengstes Stillschweigen darüber. Am Hochzeitstage werden die Baronin Marie von Redwitz und die Comtesse d'Oulhremont den Ehrendienst bei der Braut versehen, und zwar wird die Baronin Redwitz, die zur Zeit Ehrendame der Prinzessin ist, die Schleppe der Braut tragen, bis dieser am Altar niederkniet, während dieses Amt beim Verlassen der Kirche die Comtesse d'Oulhremont übernimmt. Nach beendigter Trauung gehört eben die Prinzessin Elisabeth dem belgischen Hofe an und demgemäß beginnt der Dienst der belgischen Ehrendamen.

Ehedrama. Wie die „Münchener Neuesten Nachr." melden, hat in Rom der Münchener Maler Kraft seine Frau und dann sich selbst erschossen.

Das Küstenende des deutschen Kabels ist, wie man aus New York berichtet, am Sonnabend von Coney Island aus auf eine Strecke von zehn Meilen gelegt und an Bojen befestigt worden. Die „Anglia" wird das Kabel am Dienstag aufnehmen und mit der Legung bis zu den Azoren fortfahren.

Ein französisches Kriegsschiff untergegangen! Dem französischen Marineministerium ging am Sonntag die telegraphische Meldung zu, daß das Torpedoschiff „La Framée" am Sonnabend auf der Höhe von Kap St. Vincent infolge eines Zusammenstoßes mit dem Panzerschlachtschiff „Brennus" gesunken ist. Nur ein Theil der Mannschaft konnte gerettet werden. Der Pariser „Temps" meldet über den Zusammenstoß folgende Einzelheiten: Das Unglück geschah, bevor die Schiffe auf der Höhe von Trafalgar ankamen. Der „Brennus" führte die Flagge des Geschwaderchefs Fournier. Die „Framée" sank sofort und nur ein kleiner Theil ihrer 4 Offiziere und 58 Mann zählenden Besatzung konnte gerettet werden. Es heißt, an dem Zusammenstoß trage das Torpedoschiff die Schuld, das auf das Kommando „Zwanzig Grad nach links" eine Wendung um 20 Grad nach rechts ausgeführt habe. Die französischen Torpedoschiffe entsprechen unseren Torpedo-Divisionsbooten.

Milan auf der „schwarzen Liste." Der „Westf. Merkur" weiß zu melden, daß dem armen Milan jetzt das Leben bezw. das Pumpen ordentlich sauer gemacht werde. Er stehe schon auf der omnösen „schwarzen Liste" der Karlsbader Geschäftsleute. Diese warnen alle Kollegen „vor einem gewissen Milan, früher König von Serbien, bezüglich Kreditgebung" und fügen bei, daß bei Beteiligung des Erbprinzen Stets Barzahlung zu beanspruchen, andernfalls die Waare nicht abzuliefern sei.

Feuersbrünste. Nachrichten aus Rußland besagen, daß alle Jagd- und Cedernwaldungen in den Maximschen Gebirgen total in Flammen aufgegangen seien. Der Brand war fürchterlich. Jagdthiere, wie Füchse, Zobel, Eichwild, Bären usw., liefen aus den brennenden Wäldern in die Kirchdörfer und Ortschaften. Die Bevölkerung des Maximschen Gebiets ist auf viele Jahre des Wildes und des Waldgewerbes beraubt. — Wie aus Paris berichtet wird, ist das Terrassenhotel des Seebades Dinard ein Raub der Flammen geworden. Seiner Zeit hieß es, daß die deutsche Kaiserin in diesem Hotel Aufenthalt nehmen werde.

Unglücksfälle und Verbrechen. Die tödlichen Unfälle im Berliner Straßenbahnbetrieb mehren sich in schreckenerregender Weise. Freitag abend wurde von einem derartigen Unfall berichtet und am Sonnabend ist schon wieder einer zu registriren. Vor dem Hause Schönhauser Allee 47, am Uebergang zur Pappelallee wurde eine Frau von einem elektrischen Wagen der Niederschönhauserer Strecke überfahren und sofort getödtet. — Einem grausigen Verbrechen ist am Sonnabend die Berliner Polizei auf die Spur gekommen. Der in der ausgedehnten Laubenkolonie zwischen der Badstraße und der Nordbahn seit drei Jahren wohnende Staker Scherop ist erdrosselt und seiner Habe beraubt aufgefunden worden. Der Verdacht richtete sich gegen den obdachlosen Wilhelm Karnowski, der lange Zeit Scherop's Gastfreundschaft genossen hatte. Karnowski wurde noch im Laufe des Sonnabends verhaftet. — In Neudorf bei Marienkirchen ermordete der Gastwirth Pfeifer im Jähzorn den Einwohner Steck durch Messerstiche. Die Veranlassung zur That war ein Liebesverhältniß. Der Mörder wurde verhaftet.

Köstliche Gerichte.

So manche Hausfrau bereitet mühelos viele köstliche Gerichte von Brown u. Polsons Mondamin. Bei geringer Mehrausgabe lassen sich leicht in kurzer Zeit Mondamin-Flammeris, -Puddings, -Milch- und Eierspeisen, -Aufläufe, -Desserts schnell zurichten. Brown u. Polsons Mondamin, mit Milch gekocht, wird der leichten Verdaulichkeit wegen von Aerzten für Kinder und junge Mütter gern empfohlen. Mondamin ist überall käuflich in Pack. à 30 u. 15 Pf. Brown u. Polsons neue Recepte und Rezepte sind ein Büchlein bei deutlicher Adresse Berlin C. 2 kostenlos zu haben. Engros: **Helmbold & Co., Halle.**

Es weiss Jedermann, dass

eine kluge Frau nie verschwenderisch ist, daß eine kluge Frau aber auch nie den Pfennig scheut, den sie für eine anerkannt gute Waare mehr zahlen muß, als für eine minderwerthige, für eine fehlerhafte. Eine kluge Frau wird z. B. nie eine andere Seife kaufen als **Doering's** berühmte **Eulen-Seife**, weil sie weiß, daß sie damit die Schönheit und Frische der Haut erhält, daß sie ferner das Beste empfängt, was die Seifenbranche bietet und daß sie trotzdem billig einkauft. **Doering's Eulen-Seife** sei Jedermann's Toilettenseife! Preis überall **40 Pfg.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000813021/fragment/page=0002

Um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Schuhmachermeisters **Hermann Hauenstein**, geboren am 8. Mai 1868 in Edderitz, zu den Akten 3 J. 1. 609/00 wird ersucht.

Halle a/S., den 9. August 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Am 19. Juli d. J. ist am hiesigen Florabad eine in Verwesung übergegangene, völlig unbekleidete männliche Leiche, die anscheinend schon circa 14 Tage im Wasser gelegen hatte, gefunden worden.

Es wird ersucht, alles, was event. zur Feststellung der Persönlichkeit des Ertrunkenen dienen kann, dem Unterzeichneten mittheilen zu wollen. Aktenzeichen 8 J. h. 928/00.

Signalement. Größe: ca. 1,70 m, ungefähres Alter: in den 50er Jahren, Haarfarbe: dunkelblond (Glatze).

Halle a/S., den 10. August 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung,

die Anmeldung von Miethsquartieren betreffend.

Zur Unterbringung der zu den Herbstübungen hier einrückenden Truppentheile der 8. Division wird eine größere Anzahl von Miethsquartieren für den 1., 2., 3., 5., 6. und 12. Septbr. cr. erforderlich. Nach den Bestimmungen des Ortsstatuts vom 14./3. 1870 sind wir verpflichtet, zur Unterbringung der Offiziere, Mannschaften und Pferde freihändig Quartiere zu beschaffen. Nur für den Fall der Unmöglichkeit der Beschaffung solcher Miethsquartiere für einen angemessenen Preis in genügender Zahl kann die Gewährung von Naturalquartieren von den Hausbesitzern gefordert werden. Hiernach werden unsere Mitbürger aufgefordert, uns Quartiere — für die Mannschaften mit Verpflegung — und Stallungen, für die von den städtischen Behörden festgesetzte Entschädigung, zur Verfügung zu stellen und die Angebote **bis zum 15. August cr.** in unserem **Quartieramte, Schmeerstraße Nr. 1, II, Zimmer Nr. 12,** möglichst mündlich abzugeben.

Halle a. S., den 7. August 1900.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der **Ortskranken- und Sterbekasse** für das **Schneidergewerbe zu Halle a. S.** hiermit wir gemäß § 55 des Statuts vom 8. Juni durch Beschluß der Generalversammlung vom 20 Juni 1900 abgeänderten Vorschriften über die Krankenmeldung, das Verhalten der Kranken und die Krankenaufsicht, zur öffentlichen Kenntniß.

Vorschriften,

betreffend die Krankenmeldung, das Verhalten der Kranken und die Krankenaufsicht in der Orts-Kranken- und Sterbekasse für das Schneidergewerbe zu Halle a. S.

§ 1. Jede, mit oder ohne Erwerbsunfähigkeit verbundene Krankheit eines Mitgliedes ist seitens des Letzteren sofort am Erkrankungstage mündlich oder schriftlich unter Vorzeigung des Quittungsbuches bei dem Kassenführer anzumelden, welch' Letzterer dann einen Krankenschein auszustellen hat, womit sich der Erkrankte zu dem Kassenarzte zu begeben hat, welcher das erkrankte Mitglied in Behandlung nimmt.

Hat der Arzt die Erwerbsunfähigkeit festgestellt, so ist diese Thatsache innerhalb 24 Stunden dem Vorsitzenden behufs Anmeldung zur Krankenkontrolle mitzutheilen und beim Kassenführer behufs Eintragung in das Krankenbuch anzumelden.

Die Bureaustunden des Kassenführers sind an jedem Werktage Vormittags von 8—11½ Uhr.

§ 2. Erkrankte Mitglieder müssen die Vorschriften des Arztes gewissenhaft befolgen; erwerbsunfähige dürfen keinerlei gewerbliche Arbeiten noch sonstige ihrer Genesung hinderliche Handlungen vornehmen.

§ 3. Oeffentliche Lokale oder Schankstellen dürfen die Erkrankten während ihrer Erwerbsunfähigkeit ohne besondere Erlaubniß des Vorstandes und des Kassenarztes nicht besuchen. Erwerbsunfähige Mitglieder bedürfen zum Ausgehen der ärztlichen Erlaubniß, bei welcher die Tageszeit und die Dauer des Ausganges auf dem Krankenscheine vermerkt sein muß.

§ 4. Erwerbsunfähige Kranke dürfen nur auf Verordnung des Kassenarztes und mit ausdrücklicher Genehmigung des Kassen-Vorstandes ihren zur Zeit der Krankmeldung innehabenden Wohnort verlassen.

§ 5. Jeder erwerbsunfähige Kranke, welcher wieder erwerbsfähig wird, hat sich sofort nach Bestätigung seiner Erwerbsfähigkeit durch den Arzt beim Kassenführer zu melden; desgleichen sind Mitglieder, welche seitens des Vorstandes und Arztes einer Krankenanstalt überwiesen worden sind, nach Entlassung aus derselben zur sofortigen Meldung beim Kassenführer verpflichtet.

§ 6. Während der Dauer einer Erkrankung müssen Wohnungs-Veränderungen sind binnen 3 Tagen dem Kassenführer anzumelden.

§ 7. Die Abhebung des Krankengeldes erfolgt Sonnabends von 8½ bis 11½ Uhr Vormittags auf Grund der Bescheinigung des Kassenarztes oder eines zulässigen approbirten Arztes über die vorhandene Erwerbsunfähigkeit gegen Quittung des betreffenden Mitgliedes.

§ 8. Die erkrankten Kassenmitglieder haben sich der Kranken-Kontrolle, welche von einem Kranken-Kontrolleur ausgeübt wird, jederzeit zu unterwerfen. Auch ist der Vorstand berechtigt, zu jeder Zeit den Kranken zu kontrolliren. Der Kranken-Kontrolleur hat das Recht, durch Besuche von dem jeweiligen Zustande des als krank gemeldeten Mitgliedes sich zu überzeugen und sind demselben seitens des letzteren alle die Krankheit betreffenden Fragen wahrheitsgetreu zu beantworten. Gleichzeitig hat derselbe die Verpflichtung, sich von dem Kranken die verschiedenen Medikamente vorlegen zu lassen.

§ 9. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften ziehen Ordnungsstrafen bis zu 20 Mark nach sich.

Gegen die Strafverfügung ist binnen 2 Wochen nach deren Eröffnung Beschwerde an die Aufsichtsbehörde zulässig. Die Entscheidung der letzteren ist endgültig.

Vorstehende Vorschriften haben am 24. Juli 1900 die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erhalten und treten mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Halle a. S., den 9. August 1900.

Der Vorstand
der Ortskranken- und Sterbekasse für das Schneidergewerbe.
J. A.: O. Colberg, Vorsitzender.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir machen hierdurch bekannt, daß in der General-Versammlung vom 11. August cr. die Dividende für das am 31. März 1900 abgelaufene Geschäftsjahr auf 3½ % für die Aktien La. A und La. B festgesetzt worden ist.

Dementsprechend gelangen die Dividendenscheine Nr. 4 unserer Aktien La. A und La. B mit je 35 Mark bei den Bankhäusern **H. F. Lehmann** und **Reinhold Steckner** zu Halle a/S., sowie bei der **Berliner Handelsgesellschaft** zu Berlin vom 14. August cr. ab, während der üblichen Geschäftsstunden, zur Einlösung.

Halle a. S., den 11. August 1900.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Vorstand.
Czarnikow.

Nutzholz-Verkauf.

Im Herzogl. Forstrevier **Mosigkauer Haide** soll

Donnerstag den 16. August

im Gasthause **Haideburg**, von Morgens 10½ Uhr ab, aus dem Schutzbezirk Bor der Haide im Haken, Rabenschlen, Trepven- und dicke Jagdtheil, Jagen 55, 56, 74, 95, 96 und 119 bei 25 % Anzahlung meistbietend verkauft werden:

Eichen: 1 St. = 0,35 Fmtr.; Kiefern: 379 St. bis 23 m bis 53 cm = 205 Fmtr., 10 Lattenstangen 1. S.

Haideburg, 7. August 1900.

J. A.: Der Forstassessor **Andersen.**

Hôtel
und
Restaurant,

elektrische Beleuchtung, Fahrstuhl, sehr großer Garten, mit Stallung, prachtvoll im Walde gelegen, Höhen-Luft, 1. Zukunftsort, ist wegen dauernder Krankheit (und vom Geschäft zurückziehen, das Geschäft ist sehr gut, geht sehr flott), baldigst zu verkaufen. Erforderlich ca. 45000 Mk. Agenten verbeten. Offerten unter R. L. 053 „Ucengana" Dresden erbeten.

Tausch.

Vertausche mein **herrschaftliches, hochrentables** Haus in **feinster Wohnlage Leipzigs** auf **gutes Hotel** oder **Etablissement.**

Reflektanten, welche sich zur Ruhe setzen wollen und event. größeres Gutchen haben herauszugeben können, belieben Adressen bei **Rudolf Mosse,** Leipzig, niederzulegen unter **L. F. 3352.**

Ich bin gesonnen mein in Teuchern gelegenes **Hausgrundstück** mit angrenzendem großen Garten, Markt- und Bahnstraßenecke 13. von seit 30 Jahren gutes Putz-, Weiß- u. Modewaaren-Geschäft betrieben wurde, vorgerücktem Alters wegen aus freier Hand unter günstigen Bedingungen mit oder ohne Geschäft zu verkaufen. Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

Louis Kneist.

Zur Cigarren- oder Handschuhfabrikation 2c. würde sich ein schönes 2 Morgen großes zum Theil bebautes

Grundstück

mit mehreren großen Sälen und darauf ruhender Schankconcession in mittlerer Stadt sehr gut und preiswerth eignen. Reflektanten belieben ihre Adr. unter Chiffre **A. F. 151 an Rudolf Mosse, Magdeburg** einzusenden.

Etablissement

in Cöthen wegen Erkrankung der Wittwe sofort zu übernehmen; großer und kleiner Saal, Gesellschafts-, Vereins- und Damenzimmer, Garten, Kegelbahn u. s. w. Umsatz 550 hl 2c. Anzahlung 20,000 ℳ. Altes reelles Geschäft. Näheres durch E. Herzig, Cöthen, Anhalt.

Die in meinem Hause betriebene, nachweisbar flottgehende

Fleischerei

in sehr bevölkertem Viertel, Eckladen, viel Landkundschaft, ist auf Lebenszeit günstig

zu verpachten.

Antritt 1. Januar 1901. Näheres **Hans Rehfeld, Cöthen i. A.,** Leipziger Straße.

Ein altrenommirtes, nachweislich rentables

Destillations-Geschäft

mit treuer guter Kundschaft in einer lebhaften Industriestadt der Provinz Sachsen habe mit oder ohne Grundstück im Auftrag zu verkaufen; gutes Zinshaus wird mit in Zahlung genommen. Näheres durch **Oskar Hahn,** Weißenfels a/S., Promenade.

Suche für jetzt oder später einen

Pächter

für mein angehendes Restaurant, welcher in meinen Kontrakt eintreten kann, da ich gezwungen bin, besonderer Familienverhältnisse halber dies Geschäft aufzugeben. Das Restaurant befindet sich in einem Vorort Leipzigs. Offert. unt. **L. K. 5323** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Gute Existenz! Sicheres Geschäft!

Brauerei-Verkauf.

Eine in gutem Zustande befindliche **Brauerei** mit prachtvoller Wirthschaft in einer industriereichen Stadt im Werrathale ist sofort preiswerth und unter **günstigen Zahlungs-Bedingungen** zu verkaufen. Produktion 5000 hl, kann aber leicht auf 8000 hl erhöht werden. Preis 70,000 ℳ. Die Wirthschaft allein bringt 1300 Mark Pacht. Nähere Auskunft ertheilt **Hugo Friesleben, Cöthen i/Anh.**

75-100,000 Mk.

beabsichtige ich auf Häuser in guter Lage hiesiger Stadt erstkellig auszuleihen. Off. sub B. t. 4961 an **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

5000 Mark

per 1. Okt. cr. als gute zweite Hypothek auf meine beiden Häuser Mitte Stadt gesucht. Offerten unter 1385 R. an die Expedition dieser Zeitung.

Theilhaber

für solides Baugeschäft von tücht. **Fachmann gesucht.** Kaufmann bevorzugt. Gefl. Offerten unter A. D. 149 an **Rud. Mosse,** Magdeburg erbeten.

Per 1. April 1901 wird ein

Laden mit Nebenraum

in erster Geschäftslage zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter B. s. 5033 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Eckladen für Materialgeschäft, an verkehrsr. Hauptstraße, mit Branntweinconcession, 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Schmiedestraße **36, Loeb's Hof, Contor.**

Zum 1. Oktober

ist in unserem Neubaue **Neue Promenade 1a** noch eine sehr freundliche **Mansardenwohnung** (4 Räume) für 360 ℳ **zu vermiethen.** — Außerdem sofort oder später nur für feinere Geschäfte, sehr passend auch zu Bureaus für Architekten, Agenturen 2c., große **belle Läden** mit reichlichem Hinterraum für 600 bis 900 Mark. Näheres **Gr. Brauhausstr. 17.** I. Etage links im Privat-Comptoir. **Otto Heudel.**

Gr. Ulrichstr. 56, II. Et., 6-8 Zimmer u. Zubehör, per 1. Okt. zu vermiethen.

Breitestr. 22, I

schöne Wohnung im Preise von 650 ℳ incl. Wasserleitung 1. Oktober oder später zu vermiethen.

Näheres beim Vicewirth **Knittel** daselbst.

---

2 Zimmer, 1. Etage, z. Bureauzwecken, zum 1. Oktober billig zu vermiethen Leipziger Str. 75.

Zur Vertrieb eines in jedem Haushalt unentbehrlichen Massenartikels werden für Halle a/S. in Drogen-, Colonialwaaren- 2c. Geschäften gut eingeführte

Provisionsreisende

gegen Fixum und Provision sofort **gesucht.** Offerten unter J. Z. 6298 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Grosses Fabrikgrundstück, 1700 qm, Centrum der Stadt, helle Fabrikräume, Dampfmaschine, Kesselhaus, Wohnung, grosser Hofraum und schöner Garten, Nebengebäude, preiswerth zu verkaufen. Wagner, Paradeplatz 5, I.

Reisender!

Von einer **erstklassigen, leistungsfähigen** Mühle Mitteldeutschlands wird ein **tüchtiger, cautionsfähiger Reisender** für **sofort** oder **1. Oktober a. c. gesucht.**

Bewerber, welche bereits längere Zeit im Verkehr mit der Bäckerkundschaft gestanden haben, erhalten den Vorzug. Offerten mit Photographie, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **U. n. 5028 an Rud. Mosse, Halle a. S.**

Bettfedern, Daunen

wie bekannt in nur strenge reeller reiner Waare und jeder beliebigen Preislage

Größte Auswahl in

fert. Betten u. Inlett

Bettwäsche

zu äußerst soliden Preisen.

Bettstellen **Matratzen**

Bettdecken — Schlafdecken — Steppdecken — Daunendecken Handtücher — Strohsäcke empfiehlt

Eduard Graf

Erstgrösstes Special-Geschäft am Platze,

Marktplatz 11.

I. Trockenschnitzel

zur prompten Lieferung haben abzugeben

Gebrüder Tiemann, Nienhagen (Bez. Magdeburg).

Starke und leichte **Arbeitspferde** stehen unter günstigen Bedingungen preiswerth zum Verkauf in **Halle a. S., Gasthof zum „Berliner Hof".**

Carl Hoyer, Pferdehändler.

---

125 Mk. per Monat

und Provision. Ia. **Hamburger Haus** sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf v. **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private 2c.

E. Schlotke & Co., Hamburg.

Verband
Deutscher Handlungsgehülfen

Geschäftsstelle Halle a. S.
Raumische Straße 23.

Wir suchen für:

7931. Berlin. Samenbranche, Kontorist, Bild senden. 20/30 J., Christ, Aufs.-Geb. ℳ 2000, sofort.

7976. Bez. Oppeln. Dampfbrauerei, Buchhalter, ledig, Christ, mögl. militär., Aufs.-Geb. ℳ 2000, sof. od. 1. Septbr.

7977. Posen. Herrengard. und Tuche. Buchh., Korresp., Bert.-Lag., nicht unter 25 J., luth., militär., Aufs.-Geb. ℳ 2000, sofort.

7983. Breslau. Haus- u. Küchengeräte, Oefen, Reisender, Verkäufer, Aufs.-Geb. ℳ 2000, bald od. 1. Oktober.

8025. Leipzig. Lack- u. Farben en gros, Reisender f. Königr. u. Prov. Sachsen u. Thür., event. auch Schles., mögl. verheirath., bis ℳ 3000. 1. Oktober.

8109. Mittelfranken. Bürstenfabrik, Lagerchef, Kurz- und Galanteriewaaren-Branche kennen, ca. 30 J., Christ, ca. ℳ 2500, 1. Oktober.

Ein Steiger

mit Bergschulbildung wird per sofort oder 1. Oktober cr. für größere Braunkohlengrube gesucht. Gefl. Offerten sub 1425 J. an die Exped. dieser Ztg.

Zur Bohrung nach Braunkohle gesucht:

a) Ein Leiter der Arbeit mit den nöthigen Arbeitern;
b) 2 Bohrzeuge (zu kaufen oder leihen).

Offerten mit genauer Angabe von Honorar, Arbeitslohn und Preis niederzulegen sub U. p. 5030 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.

Steinsetzer-Gesuch.

6 Steinsetzer werden zu einer Accordarbeit bei hohen Accordlöhnen sofort gesucht

Leipzig-Gohlis, Magdeburgerstr. 29.

Ein Pfefferküchler-Gehilfe

wird bei freier Station und 40—42 ℳ Gehalt pro Monat gesucht.

J. Grzywotz, Leipzig.

Junger Mann, 23 Jahre, militärfrei, versteht im Stenographieren und Schreibmaschine (Remington), sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Stellung per 1. Oktober. Selbiger ist 7 Jahre in einem Geschäft. Off. **L. E. 3313** an **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Oberkellner

I. Ranges, mit gr. Restaurationsbetrieb (kann auch verheirathet sein) **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten mit Photographie unter **U. r. 5032** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Nur feste Qualität! Keine Bazarwaare!

Nickel-Kaffee-Service!!

Gust. Rensch, Poststr. 9/10.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt

Backpulver.

Friedrich Malsch,
Gr. Steinstraße 9.
Abschreibungen mit Schreibmaschinen.
Schriften nach Wahl.
Vervielfältigungen. Unterr. gral.

Warum a. zwl. bhnbfäl. Br., w. richt. Adr. beigfat., k. Ant.; glaubt D. m. u. u.

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht 12½ Uhr folgte unser kleiner **Walter** seiner früh entschlafenen Mutter in die Ewigkeit nach.

Halle, Trödel 12. 12. Aug. 1900.

Otto Schröder,
Familien Zeissing u. **Hennings.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Mannes kann ich es nicht unterlassen, allen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank Herrn Ober-Diakonus **Richter** für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den Beamten und Arbeitern der Königlichen Hauptwerkstatt für das ehrenvolle Geleit nochmals herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe
Marie Lüderitz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Nietschmann für seine Trostworte am Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Franz Rudloff und **Paul Rudloff.**
Leipzig u. Halle a/S., 13. August 1900.

Verlobt: Frl. Emma Diehl u. Dr. Prof. Dr. Alfred Macintyre (Jena, St. John); Frl. Bertha Montag u. Dr. Kaufm. Gustav Popp (Felchta, Geral.).

Vermählt: Dr. Amtsrichter Willy Kromayer u. Frl. Anna Kratzsch (Rudolstadt).

Geboren: Sohn: Hrn. Oberlehrer Wegener (Schwerte); Hrn. Otto Andreae (Haus Zeitz); Hrn. Oberleutn. Rühlmann (Döberitz); Hrn. Frhrn. v. Werthern (Groß-Neuhausen). — Tochter: Hrn. Kammerjunker Victor Graf Rex (Dresden); Hrn. Rittmeister Walter v. Volkmann (Ludwigslust).

Gestorben: Dr. Rokarzt a. D. Karl Handke (Merseburg); Dr. Oberamtm. Herm. Hennel (Trzependorf); Dr. Geh. Sanitätsrath Dr. Karl von den Steinen (Düsseldorf); Frau Minna Seiffe (Bernburg); Frau Marie Müller geb. Strothmann (Halberstadt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000813021/fragment/page=0003

Einen grossen Posten Glacé-Handschuhe, schöne Farben, weiches Leder, so lange der Vorrath reicht, **Paar 75 Pf. Eugen Glaser,** Gr. Ulrichstr. 41.

Bekanntmachung.

Junge Leute, welche bei hohem Lohn (Anfangslohn 300 M. steigend bis 600 M. u. freier Station) den Krankendienst erlernen wollen und gute Zeugnisse besitzen, können sich in der psychiatrischen und Nervenklinik am Mühlrain 7 melden. **Die Direktion.**

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt, welcher die erste Klasse einer ersten Bürgerschule besucht, zum 1. Okt. d. Js. in einem kaufmännischen Engros- und Detail-Geschäft **Lehrling.** Stellung als Kost und Logis im Hause Bedingung. Gefl. Offerten bitte unter 1426 R. in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

Modes.

Suche für mein Putzgeschäft branchekundige **Verkäuferin, erste Kraft,** und eine tüchtige Directrice für feinen Putz bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Off. erbitte nebst Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften. **Adolf Gorges,** Magdeburg, Breitewegs 217.

Tapisseristin,

welche zugleich gewandte Verkäuferin ist, findet gleich oder später dauernde Stellung bei hohem Gehalt. Gute Zeugnisse erforderlich. **Carl Buchheister, Hannover,** Grupenstraße 24.

Zur Führung meines Haushalts suche ein tüchtiges gebildetes älteres Fräulein oder Frau, ohne Anhang, welches die Erziehung meiner Kinder mit übernimmt. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspr. u. Photogr. erbittet **Th. Müller,** Hofbäcker und Conditor, Bernburg.

Oekonomiewirthschafterin.

Auf ein Rittergut bei Leipzig wird per 1. October cr. eine Oekonomiewirthschafterin, welche kochen kann, gesucht. Gehalt 300 Mark. Offerten unter **A. 629** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** erbeten.

Herrsch. Haushalt in Berlin, 2 Personen, sucht **Mädchen,** im Kochen erfahren. Offerten **C. K. 2 Postamt 9 Berlin.**

Ein tüchtiges, sauberes, etwas erfahrenes **Mädchen** zum 1. Oktober gesucht. Zu erfragen Papierhandlung **Fritschow,** Bernburger Str. 28.

Mädchen u. außerhalb sucht sof. Stelle durch Frau **Domke,** Geiststraße 89.

Ein Mädchen, welches die Hotelküche unter persönlicher Leitung der Hausfrau selbstständig besorgen will, wird bis 1. oder 15. Sept. gesucht Hotel „zum Bär", Bad Blankenburg i. Th.

Junges Mädchen aus guter achtbarer Familie als **Lernende** per 1. Oktober gesucht. **Julius Bacher,** Leipziger Straße 12.

Junge Mädchen finden in meinem Pensionat jederz. freundl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts, gesellsch. Ausbildung u. zur Erholung bei mäßig. Pensionspreis. Gemüthliches Heim in schöner Villa, gr. Garten, kräft. Höhenluft, reger Verkehr, besserer Tanzstundenbesuch. Frau **Bürgermeister Müller,** Jena, Fuchsthurmweg 9.

Weil überzählig, verkaufe mein **Kutschpferd** (Stute), 9 Jahre alt. **H. Zenner, Gerbstedt,** Futterartikel- u. Düngemittel-Geschäft.

Verreise

vom 15. August bis 5. September.

Dr. Frick.

Die Herren Dr. **Heinrich Kell,** Bernburger Strasse 4, Dr. **Köhn,** Kl. Steinstr. 5, Sanitätsr. Dr. **Schreyer,** Marktplatz 17, Dr. **Zieler** in meiner Wohnung Königstrasse 9 haben die Güte, mich zu vertreten.

Von der Reise zurück.

Johannes Jajzycek.

Zu Abschlüssen in **Feuer-, Transport-, Einbruchs-, Diebstahl- und Glas-Versicherung** hält sich bestens empfohlen **Fritz Nabel,** Haupt-Agent der „Thuringia" Erfurt, Halle a. S., Königstr. 86, part., am Königsplatz.

Plissée- u. Rundbrennerei.

Annahme von breitem Fächerplissée und Kleidern zum Besticken wird angenommen **Sternstraße 5a. II. r.**

Die weltberühmte **Bettfedern-Fabrik Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. 45, versendet gegen Nachnahme garant. ungef. Bettfedern das Pfd. 55 Pfg., chinesische Halbdaunen das Pfd. M. 1.25, bessere Halbdaunen das Pfd. M. 1.75, vorzügliche Daunen das Pfd. M. 2.85. — Von diesen Daunen genügen — 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung unberechnet. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Gebrauchte Säcke, gut erhalten, Größe 40×90 cm, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Anstellung und Muster an **C. O. Klemm,** Leipzig, Thüringer Außen-Bahnhof.

Zum Einmachen.

Feinsten 3fachen Rheinwein-Essig à Ltr. 50 Pfg. empfiehlt **Max Grünewald,** Delikatessenhandlung, Schmeerstr. 1.

Havana-Honig, hervorragende Qualität, garantirt rein, **kein Kunstproduct,** empf. à Pfd. 75 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰ **Carl Booch,** Breite Str. 1 und Markt, Rother Thurm 12.

Himbeer-Limonade, à Pfd. 45 ₰, pr. Liter 1,20 M. **H. W. Haacke,** Gr. Klausstr. 16.

Oats (Haferflocken) offerire à Pfd. 22 ₰, bei 10 Pfd. à 20 ₰

Hart-Gries (Wesser Mühle) offerirt in allen Körnungen à Pfd. 22 ₰, bei 10 Pfd. à 20 ₰

Knorr's Hafermehl offerirt à Pfd. 45 ₰, bei 10 Pfd. à 42 ₰

H. W. Haacke, Gr. Klausstr. Nr. 16.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** Bruno Philipp, Wilhelmstraße 32.

Prima junge Italiener Zuchthühner offerirt billigst **F. Karbaum,** Domplatz Nr. 2.

Ch. A. Tastevin's Essig-Essenz v. MAX ELB in DRESDEN.

Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

In Originalflacons für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Früchte-Einmachen. Vorräthig in den Sorten **naturel** oder auch **weinfarbig 1 M., à l'estragon 1 M. 25 Pf., rue 2 fines herbes 1 M. 50 Pf.**

Man hüte sich vor Nachahmungen und achte beim Einkauf auf die Firma **Max Elb** in **Dresden.**

In Halle echt zu haben bei

Julius Bethge,	**F. A. Patz,**
Wilh. Franke,	**Pottel & Broskowski,**
A. Frömert,	**Arno Rasch,**
C. Funke,	**Rühling & Trobsch,**
F. W. Gläser,	**Albert Schmidt,**
Max Grünewald,	**Sprengel & Rink,**
Ludwig Hartmann,	**Th. Stade,**
Helmbold & Co.,	**A. Steinbach,**
Otto Hoppe,	**A. Trautwein,**
Ernst Jentzsch,	**Georg Uber,**
Paul Kegel,	**E. Walther's Nachf.,**
Carl Krügen,	**Oswald Weise,**
P. Leonhardt Nachfolger,	**A. G. Werner,**
Gust. Fuhrmann,	**H. Ch. Werther & Co.,**
Otto Noack,	**Robert Weise,** „Zu den 2 goldenen Zuckerhütten",
Ernst Ocksc,	**Gebr. Zorn.**
G. Osswald Nachf.,	

In Dölnitz bei **A. Tychsen,** Apotheker, „ Gerbstädt „ **R. Sander.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag **Concert** mit darauf folgendem Sommerreigen in der **Saalschlossbrauerei.**

Stadtpark.

Morgen Dienstag Nachmittag von 1/4 Uhr an **grosses Extra-Concert** von der gesammten Kapelle des Herrn Dir. **Hentschel.** Eintritt 20 Pfg. Hochachtungsvoll **Franz Edel.**

Entree 30 Pfg., Loose gratis.

„Paradies."

Das bereits zum 3. Juli angesetzt gewesene **Grosse Militair-Concert** des 75. Feld-Artillerie-Regiments, verbunden mit der **Verloosung eines neuen Fahrrades** findet **Dienstag den 14. August** statt. Um zahlreichen Besuch bittet Entree 30 Pfg., Loose gratis. **C. Meissner.**

Raben-Insel.

Dienstag den 14. August **Grosses Extra-Concert. Abends: Gr. Brillant-Feuerwerk** mit bengalischer Beleuchtung des ganzen Etablissements. **E. Kurzhals.**

Hotel Tulpe.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir meinen neuen Saal mit großen eleganten Nebenräumen zur Abhaltung von **Hochzeiten, Festessen** ꝛc. in empfehlende Erinnerung zu bringen. Hochachtend **Paul Höndorf.**

Kurort **Grund** im Oberharz. Illustr. Prospekte frei durch **Kur-Kommission.**

Der Alleinverkauf dieser von der besseren Kundschaft in steigendem Maasse bevorzugten Marke befindet sich bei **C. Buchalla,** Gr. Steinstrsse 11. Fernspr. 2215. Sonntags geschlossen.

Maculatur,

ganze Bogen, ist wieder abzugeben **Gr. Brauhausstr. 17.**

Siebengebirgs-Lotterie! Ziehung schon 22. August. Hauptgewinne baar 125.000 M. 75.000 M. insgesammt **15.000 Geldgewinne.** Ganze Loose 4 M. halbe 2 M. (Porto und Liste 30 ₰) offerirt **Johs. König, Wollstr. 19.**

Zum Ausdrusch von ca. 1000 Schock Getreide wird eine Dampfdreschmaschine mit Langstrohpresse zu leihen gesucht. Off. mit Preisangabe werden erbeten. **C. Dehoff, Pfannerhöhe 70.**

Kegelbahn zu besetzen **Hôtel Kaiserhof,** Neitstraße 132.

Allgem. Hall. Turn-Verein. Sommerfest 19. August im **Pfälzer Schlessgraben.** Anmeldung der Kinder wollen die Mitglieder baldigst erfolgen lassen. Liste liegt aus in der Turnhalle der Krausenstraße. **Der Turnrath.**

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875). Dienstag u. Freitag Abend von 8 1/2 Uhr ab **Turnübung** unter Leitung eines geprüften Turn-Lehrers im Turnsaale des Paradiesgartens. Freitag Mittwochen der Altersriege. Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Mauritzstr. 23 und **Bruno v. Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S. Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Sitzung und Uebung im Restaur. z. Stadtwappen, Nicolaistraße 12.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S. Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Sitzung u. Uebung im Vereinslocal Central-Hotel (Thalamtstr. 6).

Volks-Kaffee-Hallen des Vereins für Volkswohl: I. am Leipziger Thurme, II. Alte Promenade (Kettbahn), III. Moritzzwinger, IV. im „Rothen Thurm" in der früheren Hauptwache, V. Vor dem Steintbor (Walhalla). Alle fünf sind geöffnet von früh 6 Uhr an. Es wird verabreicht: Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — à 5 Pfg. in IV. auch Suppe zu 10 Pfg. Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

Reclam's Univ.-Bibl. 4090 **„Fremdlinge"** Schauspiel von Max Petzold. Preis: 20 Pfg.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Glänzender Spielplan!

Mr. **Abdullah** und Miß **Alma** mit ihrer elektrischen Ausstattungs-Scene „Ein Traum im Paradiese." (Sensationell!) — Miß **Kaida,** indische Equilibristin und Jongleuse. — Le petit **Arthur,** jugendlicher Universal-Artist. — Signorina **Ella del Sarto,** Mandolinen-Virtuosin. — Mr. **Guillaume Fontaine,** elektrisch-musikalischer Fantast. — Fräulein **Lina Goltz,** Original-Gesangs-Soubrette. — Die Herren **Fischer** und **Wacker,** Original-Gesangs-Duettisten. — Herr **Paul Backer,** Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Blitzkopf" mit neuen, aktuellen Bildern!

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

APOLLO-THEATER

Direktion: Fr. Wiehle.

Abs-Avello und Katharine, die Phänomene menschlicher Kraft. × **Mary,** Drahtseil-Künstlerin. × **Die 3 Georgi** in ihrer Pantomime: „Acrobaten in der Sommerfrische." × **Gebr. Cadarouse,** olympische Spiele. × **Die 3 Larrison,** Tanz- u. Gesangs-Terzett. × **Ludwig Hasslacher.** Humorist. × **Mathilde Becker,** Concertsängerin. **Anny Sylvester,** der schneidige Husar.

Mittwoch den 15. August: **Abschieds- und Ehren-Abend** d. Concertsängerin Mathilde Becker.

Donnerstag den 16. August 1900: **Eröffnung der 3. Winter-Spielzeit.** Großartiges Programm.

Auswärtige Theater. Dienstag den 14. August 1900. Leipzig (Neues Th.): Die Afrikanerin. Mittwoch den 15. August 1900. Leipzig (Neues Th.): Der Prophet.

Passionsspiel Oberammergau. Spieltage: 19., 25. und 26. August, 2., 8., 9., 16., 23. und 30. September. Meicht der Zuschauerraum für die zu einer Vorstellung kommenden Gäste nicht aus, so wird das Spiel am nächsten Tage vollständig wiederholt. **Der Zuschauerraum ist vollständig gedeckt.** Auskunft ertheilt das Wohnungs-Bureau. **Das Passions-Comité.**

Hôtel Tulpe.

Linsensuppe mit Rebhuhn.

Restaur. schwarz. Wallfisch Ecke Wucherer- u. Leipzigstraße. **4 große Krebse 50 Pf.**

Weinstube Hôtel Tulpe 4 grosse Krebse 80 Pf.

Vereinszimmer. Ein großes, parterre gelegenes, vollständig abgeschlossenes Vereinszimmer, 80—100 Personen fassend, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Offerten unter **Pp. 736** an die Exped. d. Ztg.

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. W. Ule, Giebichenstein, Friedensstr. 5,
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant Ed. Kobert, Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.

Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.

Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6 1/2—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.

Abtheilung IV (Damen-Turnabtheilt.) a. Montag Abends 8—9 1/2 Uhr b. Donnerstag Abends 6—7 1/2 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.

Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.

Vereinslokal: Hotel Schwarzer Adler Gr. Steinstr. 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000813021/fragment/page=0004